

genutzt und behütet

Naturschutz und Freizeit
am Plauer See



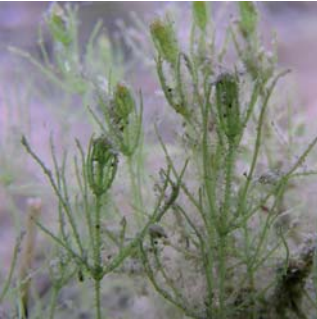
Mecklenburg
Vorpommern 
MV tut gut.

Der Plauer See ist attraktiv für Wassersportler und Touristen. Eine gute Infrastruktur und geschützte Buchten machen in diesem Revier die Ausübung des Wassersports in allen Formen interessant. Der See ist aber auch ein sensibler Naturraum und einer der wertvollen mäßig nährstoffarmen Seen Mecklenburg-Vorpommerns. Er ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“.

Eine freiwillige Vereinbarung soll die Interessen von Wassersport und Naturschutz sinnvoll miteinander verknüpfen. Für besonders sensible Bereiche wurden Verhaltensregeln zum Ankern, Anlegen, Baden, Angeln sowie zum Schutz vor Lärm und Wellenschlag formuliert.



Haubentaucher



Arملهuteralgen



Der Seeadler, mit einer Spannweite von bis zu 2,5 Metern der größte Greifvogel Deutschlands, brütet an mehreren Stellen um den Plauer See.



Hechte



Wasserfrosch

Fischotter



Durch das Nebeneinander von Flach- und Tiefwasserbereichen, verbunden mit einer verhältnismäßig großen Sichttiefe, verfügt der Plauer See über eine reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt. Die Unterwasservegetation und die ufernahen Röhrichte bieten gute Voraussetzungen für die Entwicklung des Fischbestandes. Hiervon profitiert auch der Fischotter, der sich tagsüber in den Uferzonen aufhält und erst in der Dämmerung aktiv wird.

Die natürlichen Bewohner des Sees und seiner Ufer benötigen unsere Rücksichtnahme. Störungen verursachen Stress. Flucht oder verminderte Nahrungsaufnahme beeinträchtigen die Chancen im Überlebenskampf. Während der Fortpflanzungsperiode von März bis September sind Vögel besonders gefährdet. Der Plauer See ist auch Rastplatz für zigtausend Enten und Gänse, die sich hier für ihren Zug in die Brut- oder Überwinterungsgebiete stärken.

Der Plauer See - ein Porträt

Der Plauer See ist ein kalkreicher, mäßig mit Nährstoffen versorgter See mit einer Sichttiefe von bis zu 4 Metern. Charakteristisch für diesen Seentyp ist das Vorkommen von verschiedenen Arten von Armleuchteralgen (Characeen).

Lage:	Land Mecklenburg-Vorpommern Landkreise Ludwigslust-Parchim und Mecklenburgische Seenplatte
Seemitte:	53° 28' N, 12° 19' O
Seespiegel:	62,9 m über NN (Meeresspiegel)
Fläche:	38 km² (3.800 Hektar)
größte Tiefe:	25,5 Meter
mittlere Tiefe:	6,8 Meter
Nord-Süd-Ausdehnung:	14 km
Uferlänge:	57 km

Herausgeber:
Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg • Bleichenufer 13 19053 Schwerin Tel.: (0385) 59586-0
Internet: www.stalu-mv.de
Gestaltung: R. Enter • Karte: KARTIS • Fotos: Damschen, Feierabend, Schrumpf, Schulz, van de Weyer, Zelinski,

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und mit Mitteln aus dem Haushalt des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern finanziert.

Das Europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 umfasst die Fauna-Flora-Habitat – und die EU-Vogelschutzgebiete. Der Plauer See ist ein solches FFH-Gebiet.



Weitere Informationen bekommen Sie bei der Tourist Info, Plau am See Tel.: 038735/45678 sowie auf allen Campingplätzen und in allen Häfen.



Besonders sensible Uferbereiche

Zum Schutz der Unterwasservegetation und des Röhrichts soll in allen nachfolgend genannten Bereichen bis in 100 m Abstand vom Schilfgürtel die Geschwindigkeit motorgetriebener Boote 6 km/h (ca. 3 kn) nicht überschreiten und nicht geankert werden. Anlandungen ans Ufer sowie der landseitige Zugang zum Wasser sollen nur an bestehenden, genehmigten Anlagen erfolgen. Zum Baden sind die Bereiche zu meiden und vorzugsweise die ausgewiesenen Badestellen zu nutzen.

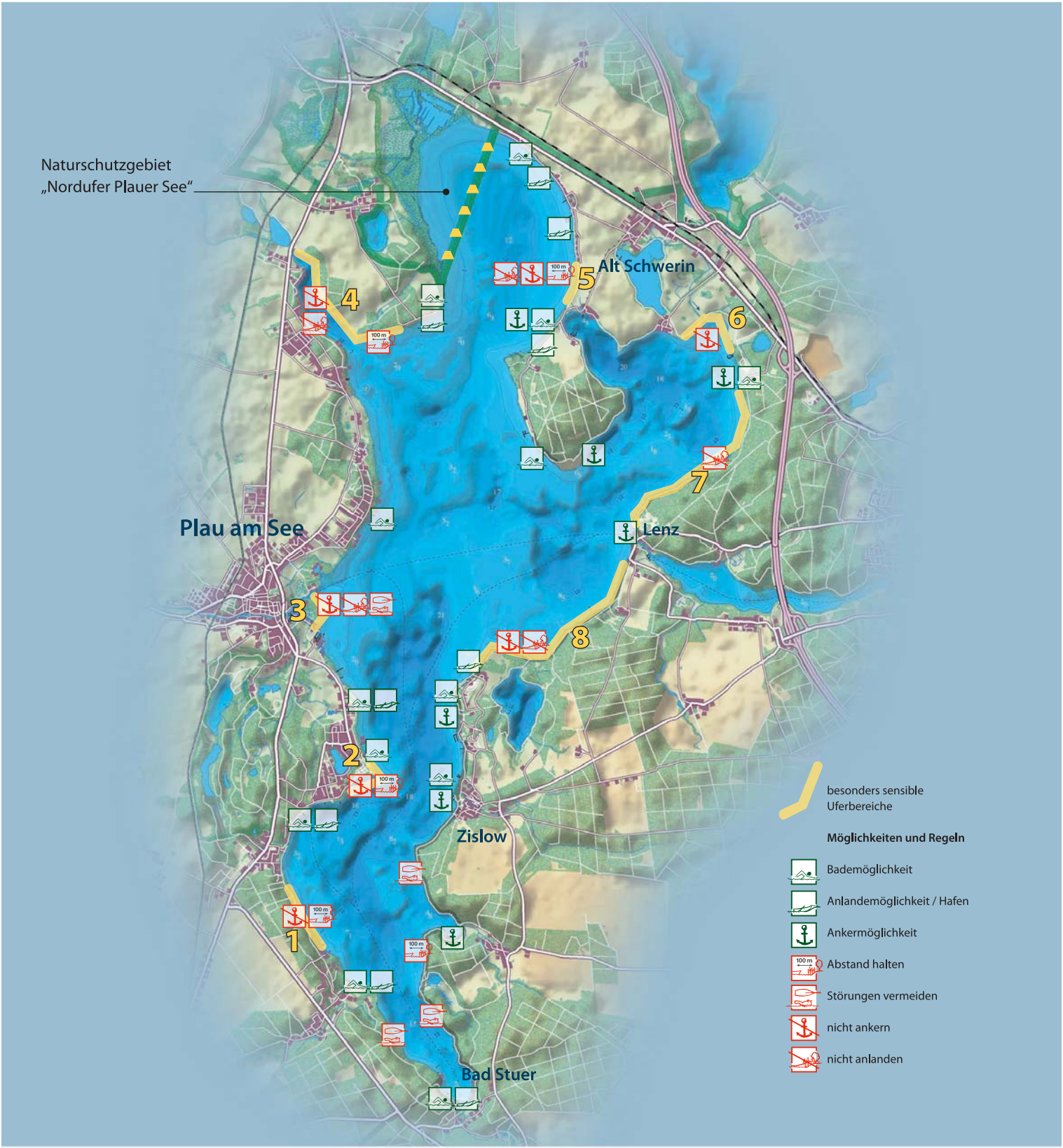
Bereich 1 • In diesen Flachwasserzonen gibt es bis in ca. 3 m Tiefe wertvolle Grundrasen von Armleuchteralgen. Der weitgehend geschlossene Schilfgürtel vermittelt zu den naturnahen, wenig gestörten Waldbereichen.

Bereich 2 • Hier gibt es blocksteinreiches Flachwasser mit einer schilfbestandenen Verlandungszone. In Wassertiefen bis ca. 2,5 m wachsen Grundrasen von Armleuchteralgen.

Bereich 3 • Der Bereich ist durch einen weitläufigen blocksteinreichen Flachwasserbereich mit Wassertiefen von unter zwei Metern und ausgedehnten Schilfröhrichten, die einem naturnahen Eichenwald vorgelagert sind, gekennzeichnet. Das Gebiet ist u.a. Lebensraum und Wanderkorridor für den Fischotter sowie zahlreicher röhrichtbewohnender Vögel wie z.B. Große Rohrdommel, Drosselrohrsänger und Bartmeise.

Bereich 4 • Die Leistener Lanke ist durch einen steil abfallenden Unterwasserbereich gekennzeichnet. Das Ufer weist schmale Röhrichtzonen mit anschließendem Gehölzgürtel auf. Das Nordostufer des Bereichs ist durch einen schmalen und bis zu zwei Meter tiefen Flachwasserbereich und einen besonders breiten unzerschnittenen Schilfröhrichtgürtel gekennzeichnet. Dort wachsen vermehrt Grundrasen aus Armleuchteralgen. Das Gebiet ist u.a. Lebensraum für Seeadler, Große Rohrdommel, Fischotter und Steinbeißer.

Bereich 5 • Hier bestehen weite mit Armleuchteralgen bewachsene Flachwasserbereiche sowie ein weitgehend unzerschnittener Röhrichtgürtel.



Bereich 6 • Der Flachwasserbereich ist besonders blocksteinreich. Es ist einer der wenigen Uferabschnitte, der zu bisher unverbautem Wiesen- und Ackerland überleitet. Im äußersten Nordosten ist ein breites für Wasservögel wichtiges Schilfröhricht entwickelt. Der Bereich ist Lebensraum und Wanderkorridor für den Fischotter.

Bereich 7 • Unterhalb der naturnahen Uferwälder geht ein weitgehend ungestörter Schilfgürtel in breite Flachwasserbereiche über.

Bereich 8 • Unterhalb der naturnahen Uferwälder vermittelt ein weitgehend ungestörter Schilfgürtel zu breiten blocksteinreichen Flachwasserbereichen mit reichen Beständen von Armleuchteralgen. Die Flachwasserbereiche werden im Frühjahr und Herbst als Gänserastplatz genutzt. Zusammen mit dem dahinter liegenden Paetschsee ist dieser Uferabschnitt Lebensraum zahlreicher Tierarten und Wanderkorridor des Fischotters.



Auch beim Baden sollten die besonders sensiblen Uferbereiche gemieden und vorzugsweise die ausgewiesenen Badestellen genutzt werden.